



AUTwool – Eine Weste zu 100% aus Österreich

Nachhaltige Mode aus Tiroler Bergschafwolle komplett in Österreich gefertigt

AUTwool räumt gegen Vorurteilen über heimische Wolle auf! Bis November 2024 entsteht eine Weste aus 100 % Tiroler Bergschafwolle, die in jedem Produktionsschritt in Österreich hergestellt wird. Transparente Prozesse, faire Entlohnung und nachhaltige Produktion stehen dabei im Fokus. Am 18. November 2024 wird das Projekt AUTwool und die entstandene Weste exklusiv und vorab im Rahmen einer Pressekonferenz um 10:00 Uhr im Cafe Ritter, Wien präsentiert.

Schafschur und Verarbeitung in Österreich

Die Wolle stammt aus der Schur des Tiroler Bergschafs. Jede Produktionsstufe – Waschen, Kardieren, Spinnen, Stricken, Walken und Nähen – wird in Österreich von regionalen Fachbetrieben durchgeführt. So wird nicht nur höchste Qualität garantiert, sondern auch die regionale Wirtschaft unterstützt.

Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus

Mit AUTwool wird der Wert von heimischer Wolle wieder ins Bewusstsein gerückt. Viele Menschen glauben, dass regionale Wolle nicht für hochwertige Kleidung geeignet ist. Mit dieser Weste wird gezeigt, dass heimische Wolle nicht nur schön, sondern auch praktisch warm und stylisch sein kann - und es funktioniert Kleidung aus und in Österreich herzustellen. Die Textilindustrie und vor allem die verarbeitenden Betriebe werden immer weniger - die die noch da sind haben gezeigt - es ist möglich und sagen, wir können das!

Der Weg zur eigenen Weste

Direkt unter www.autwool.com über den Online Shop bestellen - Unisex in den Größen XS, S, M, L und XL verfügbar. Außerdem werden die Westen in ausgewählten Stores in Wien ([Wiener Konfektion](#), Westbahnstraße 4, 1070), Linz ([Xiling Fair Fashion](#), Altstadt 17, 4020), Salzburg ([s'Lieblingsstückl](#), Linzer Gasse 15, 5020), Innsbruck ([Tiroler Schafwollzentrum](#), Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020) und in Graz ([apres.nord](#), Griesgasse 4, 8020) zur Anprobe hängen.

Über AUTwool

AUTwool ist ein Projekt des österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen (ÖBSZ). Es bringt Akteur:innen zusammen, die sich für die textile Verwendung österreichischer Schafwolle einsetzen.

AUTwool - gemeinsam Wolle Wert geben

Projektbeschreibung

Produktion einer Weste aus Wolle vom Tiroler Bergschaf. Die Wolle wird vollständig in Österreich verarbeitet und das Projekt dokumentiert jeden Produktionsschritt von der Wollgewinnung bis zum fertigen Kleidungsstück. AUTwool ist ein Projekt des österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen (ÖBSZ). Es bringt Akteur:innen zusammen, die sich für die textile Verwendung österreichischer Schafwolle einsetzen.

Projektziele

- Österreichischer Wolle Wert geben
- es einfach tun, ohne von Förderungen abhängig zu sein
- Wege so kurz wie möglich halten
- transparente und faire Produktion

Verantwortliche

Kernteam

Projektleitung - DI Roland Taferner, ÖBSZ

Stephanie Höcker, intiusm.crafts

Hannah Charpin-Zielger, Kunst am Hof

Mag. Gabriele Brandhuber, textilportal.net

Zielgruppe

Konsument:innen nachhaltige Mode

Standort

Österreich - Produktion in Tirol, Salzburg und der Steiermark

Finanzierung und Partner

Produktionsbetriebe entlang der Wertschöpfungskette

Kontakt

E-Mail: info@autwool.com

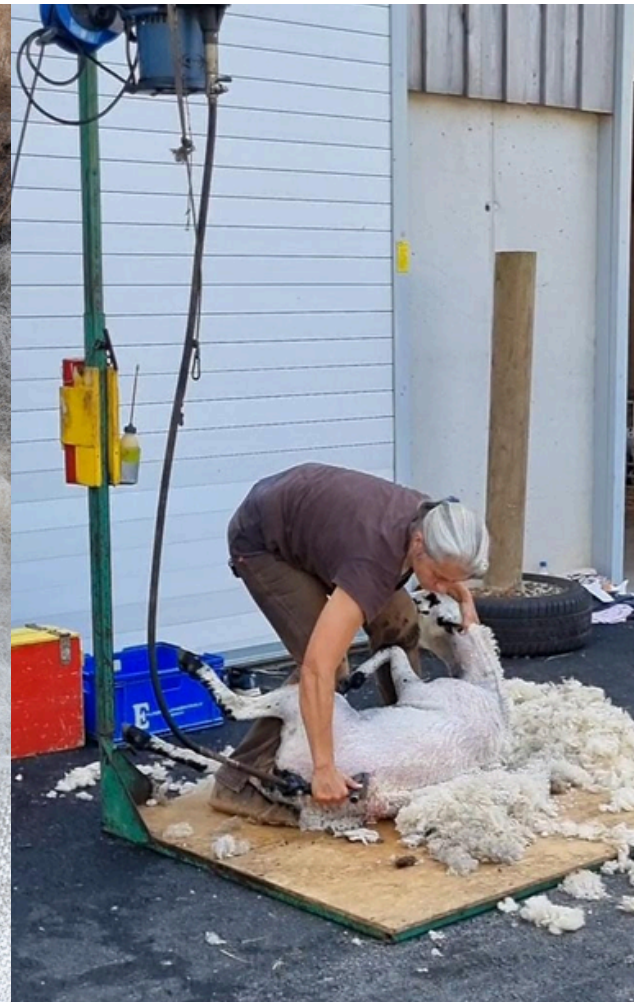
Website: autwool.com

Schafwolle gewinnen

Die Schafschur ist der Beginn des gesamten Produktionsprozesses und ein essenzieller Schritt, um die Wolle für die weitere Verarbeitung zu gewinnen. Die Schafe werden im Frühling oder Herbst geschoren. Der Prozess der Schur ist für die Tiere notwendig, um sie vor Überhitzung zu schützen und gleichzeitig die Wolle zu gewinnen, die über das Jahr gewachsen ist. Der Scherer entfernt das Vlies des Schafs, das anschließend sortiert wird. Gute Wollqualitäten kommen in die weitere Verarbeitung, während minderwertige Wolle anderweitig genutzt wird z.B. für Düngepellets für den Kompost.

Wer?

Die Schur erfolgt durch erfahrene Schafscherer:innen in Tirol, die für ihre Arbeit speziell ausgebildet sind. Diese Expert:innen stellen sicher, dass die Wolle in einem Stück abgenommen wird, was die Weiterverarbeitung erleichtert und die Qualität des Rohstoffs bewahrt.

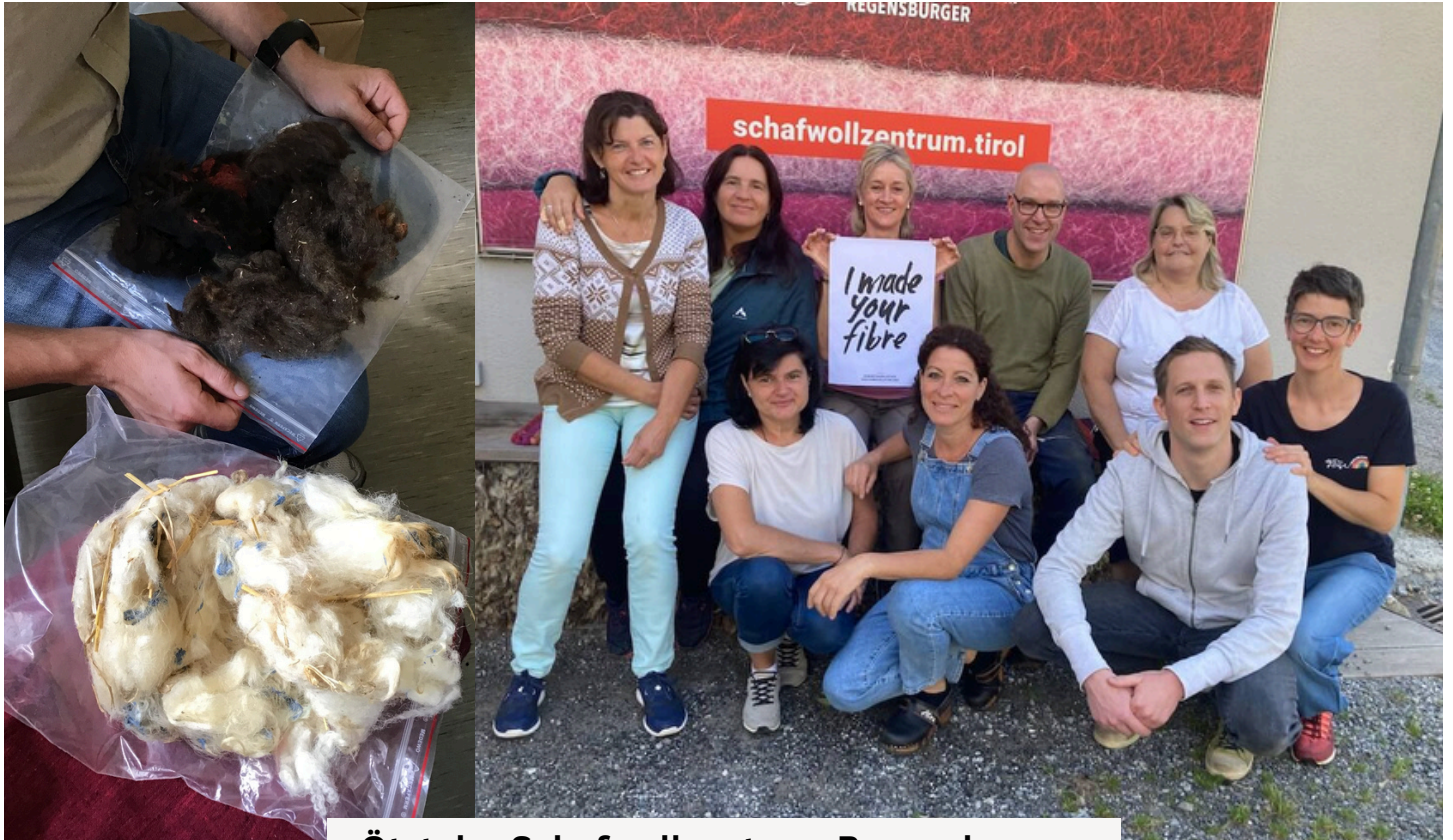


Schafwolle waschen

Nach der Schur muss die Wolle von Schmutz, Fett (Lanolin) und anderen Verunreinigungen befreit werden. Dies ist notwendig, um die Wolle für die Weiterverarbeitung vorzubereiten. Die Reinigung muss sorgfältig durchgeführt werden, um die natürliche Struktur und Qualität der Fasern zu erhalten. Wird die Wolle zu heiß oder mit zu viel Reibung gewaschen, kann sie verfilzen, was sie für die weitere Verarbeitung (z.B. Spinnen) unbrauchbar macht.

Wer?

Das Ötztaler Schafwollzentrum Regensburger verarbeitet seit 1953 Schafwolle aus der Region. 1996 wurde eine Schafwollwäscherei angegliedert. Regensburger ist derzeit (Herbst 2024) die einzige größere Schafwollwäscherei im südlichen deutschsprachigen Raum.



Ötztaler Schafwollzentrum Regensburger

Lehnpuit 2-4, 6441 Umhausen im Ötztal

Tel +43-5255-5293

info@schafwollzentrum.tirol

www.schafwollzentrum.tirol

Kardieren und Spinnen

Nach der Reinigung wird die Wolle kardiert, d.h. die Fasern werden gekämmt und entwirrt, um sie für das Spinnen vorzubereiten. Die kardierte Wolle wird dann zu Garn versponnen. Dabei werden die Fasern präzise gedreht, um ein haltbares, gleichmäßiges Garn zu erhalten, das dann zu Knäueln aufgewickelt wird. Dieses Garn bildet die Grundlage für den Stoff, aus dem die Weste hergestellt wird.

Wer?

Ferner Wolle ist ein traditionsreicher Familienbetrieb aus dem Lungau, der 1906 gegründet wurde. Das Unternehmen produziert hochwertige Hand- und Maschinenstrickgarne und ist besonders für seine farbenfrohe Sockenstrickwolle bekannt. Neben importierter Merinowolle verarbeitet Ferner Wolle auch heimische Schaf- und Alpakawolle. Das Unternehmen steht für Qualität und Nachhaltigkeit und verbindet langjährige Handwerkstradition mit moderner Technologie in der Wollverarbeitung.



Ferner Wolle

Gewerbegebiet 101, 5585 Unternberg

+ 43 6474 296 82

info@ferner-wolle.at

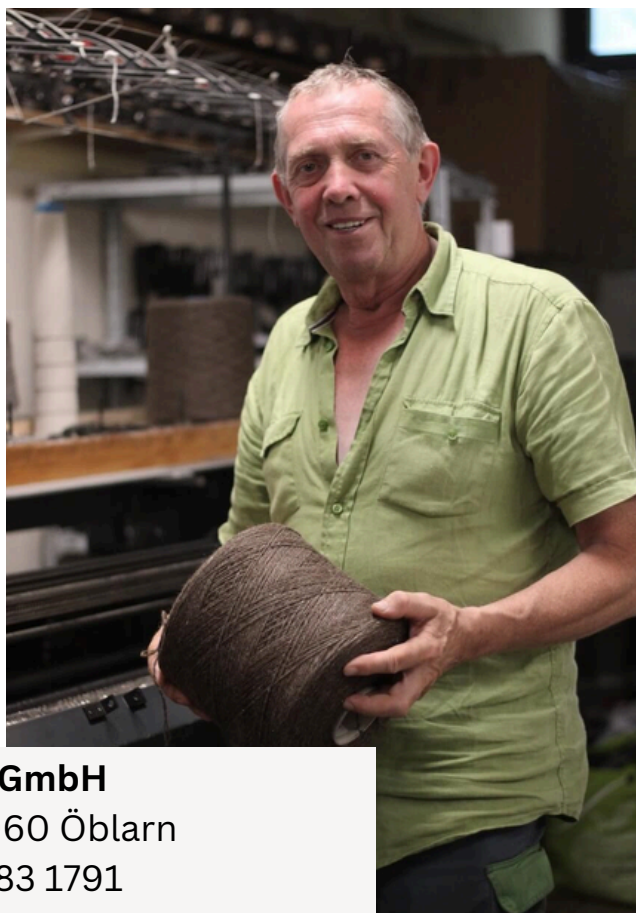
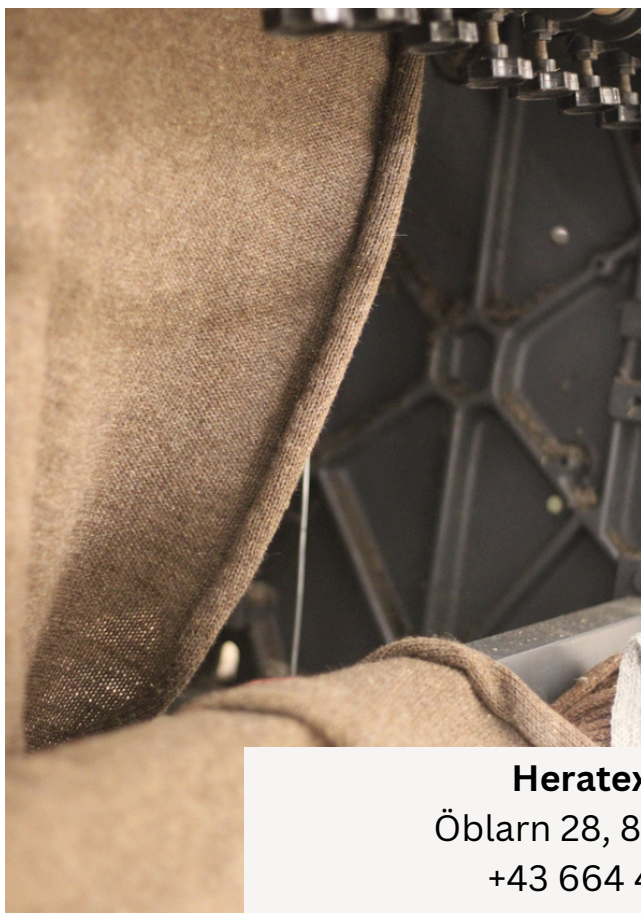
www.ferner-wolle.at

Stricken

Stricken und Weben ergeben aus dem gleichen Garn Stoffe mit unterschiedlichen Eigenschaften: Strickstoffe sind flexibler und bleiben dehnbarer; diese Eigenschaften bleiben auch nach dem Filzen erhalten (so genannter „Walk“). Gewebtes Gewebe ist in der Regel glatter, fester und nicht dehnbar. In verfilzter Form nennt man diesen Wollstoff „Loden“.

Wer?

Hermann Rabenhaupt gründete Ende der 1970er Jahre die Firma Heratex in Öblarn in der Steiermark. Mit 10 Mitarbeiter:innen stellt die Firma verschiedene Produkte von Strick- und Walkwaren in unterschiedlichen Stärken und Farben her. Zu den größeren Kunden von Heratex zählen Sportbekleidungshersteller und das österreichische Bundesheer. Zu den kleineren Kunden zählen Schaf- und Alpakabäuer:innen aus Österreich und Deutschland, die kleine Chargen für ihre Hofläden und Onlineshops bei Hermann herstellen lassen.



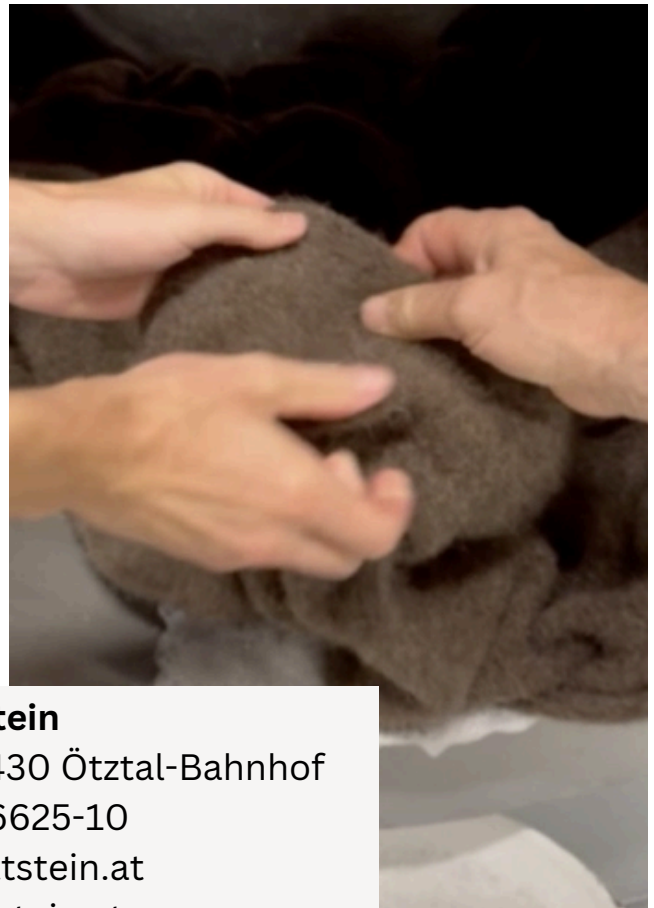
Heratex GmbH
Öblarn 28, 8960 Öblarn
+43 664 483 1791
info@heratex.at
www.heratex.at

Walken

Walken ist ein kontrollierter Filzprozess. Dabei verhaken sich die Schuppen der äußersten Schicht der Wollfaser dauerhaft miteinander. Je stärker diese Schuppen sind, je mehr sich die Fasern natürlich kräuseln und je lockerer das Garn gedreht ist, desto besser ist der gewünschte Walkeffekt. Das ist also die Grundlage, aus der der Stoff für die Weste hergestellt wurde und damit auch die Grundlage für das Design.

Wer?

Die Firma Gottstein ist ein Traditionsunternehmen aus dem Tiroler Ötztal, das seit 1926 Wolle verarbeitet. Spezialisiert auf Walken, Filzen und Wollverarbeitung produziert Gottstein Filzpantoffeln und Walkstoffe ausschließlich in Tirol. Verarbeitet werden verschiedene Wollqualitäten wie Schaf-, Alpaka-, Kamel- und Yakwolle. Besonders bekannt sind die handgefertigten Hüttenschuhe und Filzpantoffeln, die auch aus der Wolle seltener Schafrassen wie dem Coburger Fuchs oder dem Tiroler Steinschaf hergestellt werden.



Gottstein

Industriestraße 31, 6430 Ötztal-Bahnhof

+43 5412 6625-10

office@gottstein.at

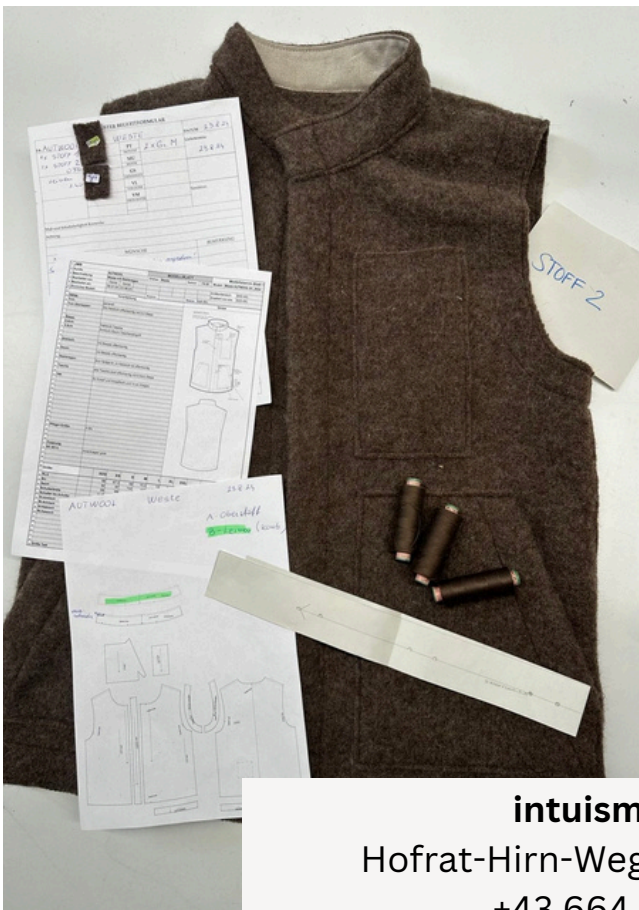
www.gottstein.at

Designprozess

Ziel war es, ein schlichtes und zeitloses Design zu entwerfen, das zu den unterschiedlichsten Anwendungen und Anlässen getragen werden kann. Vom modischen Kleidungsstück über das Alltagsoutfit bis hin zur Windjacke beim Bergwandern - aber ohne Plastik! Außerdem ist Schafwolle von Natur aus wasserabweisend, schmutzabweisend, atmungsaktiv und feuchtigkeitsregulierend.

Wer?

Stefanie Höcker (intuism.crafts) aus Tirol hat die Wollweste entworfen. Intuism.crafts verbindet Werkstätten von leinup.austria mit einer Kollektion aus Naturfasern. Sie legen Wert auf Transparenz in den Lieferketten und darauf, Textilien einen Mehrwert zu geben. Ziel ist es, die Modeindustrie durch nachhaltige Produktion und faire Arbeitsbedingungen positiv zu verändern.



intuism.crafts

Hofrat-Hirn-Weg 1, 6082 Patsch

+43 664 4031971

info@intuismcrafts.com

www.intuismcrafts.com

Nähen

Die Konfektion und das Nähen übernimmt JMB Fashion Team in der Südsteiermark. Dort wurden Prototypen der Weste hergestellt und genau unter die Lupe genommen. Details und Änderungswünsche wurden mit der Designerin und dem Team rund um AUTwool besprochen und laufend verbessert. Bis schließlich der finale Auftrag für die Konfektion und damit auch für die Gradierung (Größen) erteilt werden konnte. Ziel ist es, die Unisex-Größen XS, S, M, L und XL zu produzieren.

Wer?

JMB Fashion Team ist ein österreichisches Unternehmen mit Sitz im steirischen Vulkanland, das sich auf die nachhaltige und handwerkliche Herstellung von Mode spezialisiert hat. Es bietet Konfektions- und Manufakturkompetenz und produziert hochwertige Trachten sowie Corporate Fashion. JMB Fashion Team legt großen Wert auf ökologische und soziale Verantwortung und produziert unter fairen Bedingungen vor Ort. Das Unternehmen bedient sowohl individuelle Markenentwicklungen als auch Theaterkostüme und Corporate Fashion.



JMB Fashion Team
Rohr 120, 8330 Feldbach
+43 3115/44 40-0
office@jmb-fashion.com
www.jmb-fashion.com

